

---

## Kreisrundbrief Juni 2008

---

### Termine

- **Achtung, Änderung des Versammlungsortes!** Kreisversammlung: Donnerstag, den 19. Juni, 20:00 Uhr, **Bernlochner Clubzimmer**, Themen
  - Vorstellung: Raziye Sarioglu, Bezirkstagskandidatin
  - Energiewende: Argumente gegen die Steuersenkungsphantasien der CSU und der FDP
  - Aktuelle politische Themen
  - Der beginnende Landtagswahlkampf: Themen und Termine
- Fachgespräch Integration, Donnerstag., 26. Juni, 19.30, ETSV, mit Kerstin Schedlbauer vom ETSV 09, **mit Eike Hallizky, MdL**, Org. Raziye Sarioglu,
- Streitgespräch Atomkraft: Freitag, 27.6. 20:00 Gasthof Insel, mit **Hans-Josef Fell, MdB** und dem stellv. Sprecher des KKW Niederaichbach. Org. Rosi Steinberger
- Niederbayerischer Bildungskongress, Samstag, den 5. Juli 10:00. Bürgersaal Ergolging
  - **TeilnehmerInnen bitte unbedingt und umgehend anmelden**, am einfachsten on-line im Internet, sonst: Mail oder Brief an den Kreisvorstand
- Kreisversammlung, Donnerstag, 10. Juli, 20:00 Uhr, Ort steht noch nicht fest, gemeinsam mit dem Kreisverband Landshut-Land, mit **Theresa Schopper**, Landesvorsitzende der Bayerischen Grünen und Spitzenkandidatin der Oberbayerischen Grünen, Thema: Sozialpolitik
- **Achtung, Terminänderung!** Gemeinsames Sommerfest KV Landshut Stadt und Land. KV Dingolfing Samstag, **26. Juli** 16:00 Uhr, Ort: Kanuclub ETSV 09 am Eisstadion, Landshut, Org.: Susanne Fischer.

---

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Mitglieder,

eine Reihe von Entscheidungen haben die politische Diskussion in Landshut und im Kreisverband in den letzten Wochen bestimmt. Wichtigste Entscheidung war sicher die Wahl von Dr. Thomas Keyßner zum 2. Bürgermeister der Stadt Landshut. Die nachfolgende Diskussion in der CSU, soweit sie uns über die Medien und persönliche Kontakte zugänglich war, hat im Nachhinein noch einmal deutlich gezeigt, dass die Ablösung der CSU überfällig war. Noch immer sprechen viele in der CSU einschließlich des Oberbürgermeisters Hans Rampf von der ‚Mehrheitsfraktion‘ obwohl ‚das doch klar ist‘: die CSU ist zwar mit 16 Mandaten größte Fraktion, hat aber keine Mehrheit mehr. Und über eine de-facto Spaltung hatte sie sogar vorübergehend den Status der größten Fraktion und zeitweilig auch die Fraktionsführung verloren. „*Wenn Sie im Rathaus in die CSU Fraktion einsteigen, sind sie in nur 10 Minuten im Chaos*“ würde der ehemalige Ministerpräsident Stoiber wahrscheinlich formulieren. Aber der denkt ja mit einem größeren von uns Steuerzahlern finanzierten Mitarbeiterstab in seinem politischen Austragshäusl über den Bürokratieabbau nach – gerade erreicht mich die Nachricht, dass sich die Deutschen im Rat vehement für die Beibehaltung der Vorschrift zur Regelung der Gurkenkrümmung ausgesprochen haben.

Zweites wichtiges Ereignis war die jährliche Hauptversammlung mit Wahl des Vorstandes der Landshuter Grünen am 29. Mai im Bernlochner. Mehr als 30 Versammlungsteilnehmer bewiesen das hohe Interesse vieler Mitglieder und auch Sympathisanten an der Arbeit der Landshuter Grünen.

In kurzen, programmatischen Reden nahmen Tom Keyßner und Sigi Hagl zur aktuellen Stadtratsarbeit Stellung. Beide machten in ihren Reden klar, dass die zukünftige Stadtratsarbeit mit nunmehr 8 Mandaten nicht eine grüne Politik im Selbstdurchlauf erlauben werde. Vielmehr müsse mit Konzentration auf die Sache, mit konkreten Anträgen und der Suche nach Mehrheiten unter den Stadträten den grünen Politikansätzen zum Durchbruch verholfen werden. Wie richtig diese Einschätzung ist, zeigten erste Abstimmungsergebnisse in den Fachausschüssen und im Plenum: Zwar zeigen die Beschlüsse z.B. zur Tempo 30 Zone oder auch die Bewegung des Oberbürgermeisters zum Thema Ellermühle die veränderten Mehrheitsverhältnisse im Stadtrat, aber z.B. die Ablehnung eines Verwaltungsbeirates ‚Wirtschaftsförderung‘ in einer seltsamen Allianz von

CSU, FW und Teilen der SPD Fraktion beweist die Irrationalität und damit Unberechenbarkeit einer tief verunsicherten CSU.

Die Hauptversammlung stand aber auch im Zeichen erheblicher Veränderungen im Kreisverband. Susanne Fischer, und Sigi Hagl, sowie die beiden Beisitzer Petra Rabl und Uli Theising hatten angekündigt, aufgrund ihrer Stadtratsaufgaben oder beruflicher Verpflichtungen nicht mehr für den Vorstand zu kandidieren. Umso erfreulicher, dass sich bereits im Vorfeld eine Reihe von Mitgliedern nicht nur im Wahlkampf und in der Parteiarbeit in hohem Maße engagiert hatten sondern mit der Kandidatur für einen Sitz im Vorstand auch Verantwortung übernehmen wollten.

Parallel war in den letzten Monaten in einer sorgfältigen Diskussion die Satzung des Kreisverbandes in allen Punkten überarbeitet worden. So stand vor den Vorstandswahlen zunächst die Entscheidung zu einer in wesentlichen Punkten überarbeiteten Satzung zur Entscheidung: Nach eingehender Diskussion und Entscheidung über 3 Änderungsanträge wurde die Satzungsänderungen ohne Gegenstimme verabschiedet.

Die wichtigsten Änderungen sind:

- Name: Kreisverband Stadt Landshut (bisher: Stadtverband, Kreisverband, Verein)
- Ergänzung §2 : Mitgliedschaft (nach Landessatzung, bisher: nicht geregelt)
- Gesamtheit der Mitglieder bleibt Organ (für Urabstimmungen)
- Vorstand mit (mindestens)
  - 2 Sprechern, Kassier (bisher 1, 2 oder 3 Vorstände und Kassier)
  - und bis zu 3 weiteren Vorstandsmitgliedern (bisher Beisitzer, nicht in Satzung verankert)
- Vorstand wird auf 2 Jahre gewählt (bisher 1 Jahr)
- Regelung zu Arbeitskreisen: müssen von der Kreisversammlung eingesetzt werden (bisher: keine Regelung)
- Wahlverfahren nach Vorgabe Landessatzung: Wahlen zu Vorständen, zu Schiedsgerichten, von Delegierten und von BewerberInnen zu allgemeinen Wahlen sind geheim. In anderen Fällen kann offen gewählt werden, wenn sich kein Widerspruch erhebt. Wahlverfahren sind so auszurichten, dass Mindestparität für Frauen gewährleistet ist.

Die Satzung wird in den nächsten Tagen im Netz zur Verfügung stehen bzw. bei den nächsten Kreisversammlungen als Papierkopie zur Mitnahme ausliegen.

Nach Verabschiedung der Satzungsänderungen konnte die Vorstandswahl durchgeführt werden. Dazu hatten wir Rosi Steinberger gebeten, das Amt der Wahlleiterin zu übernehmen. Die frischgebackene Kreisrätin und 3. Bürgermeisterin von Kumhausen sowie Direktkandidatin des Wahlkreises Landshut für den Bayerischen Landtag ließ es sich nicht nehmen, in einer kurzen aber prägnanten Rede auf ihre Themenschwerpunkte zur Landtagswahl am 28. September hinzuweisen: nie waren wir in Bayern dem Ziel so nahe, die Mehrheit der CSU nach über 40 Jahren auch im Landtag zu brechen um damit zu beginnen, die aufgrund dieser langjährigen Mehrheitsverhältnisse ausgebildete undemokratische Vermischung von Legislative und Exekutive wieder aufzuheben.

Zunächst stand aber der Kassenbericht (in Vertretung der verhinderten Irmi Dassler durch Thomas Gambke) und der Rechnungsprüfungsbericht (Dieter Pichl) auf dem Programm. Mit der hervorragenden Note „ohne jede Beanstandungen, sehr klar und transparent“ durch die Rechnungsprüfer Dieter Pichl und Ute Schneider wurde Irmi Dassler als Kassier entlastet.

Den Bericht des Vorstands gab das scheidende Vorstandsmitglied Susanne Fischer, die von einem Jahr mit einer Vielzahl von Aktivitäten berichten konnte. Sie erinnerte an intensive Diskussionen zum Thema Afghanistan, zu Sozialen Themen (Mindestlohn) und vielen, vielen Kommunalen Themen. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet, mit großem Dank an die scheidenden Vorstände und Beisitzer für ihre engagierte Arbeit, die mit dem überwältigenden Ergebnis am 2. März eine Bestätigung und Anerkennung gefunden hat, wie sie in Worten nicht gegeben werden kann.

Für die nachfolgenden Vorstandswahlen gab es folgende Bewerbungen und Wahlergebnisse:

Stimmberechtigte Mitglieder zum Zeitpunkt der Wahl: 26 (Angaben in Klammern: Ja Stimmen).

- VorstandssprecherIn: Hedwig Borgmann (22), Thomas Gambke (25)
- Kassier: Irmi Dassler (26)
- Weitere Vorstandsmitglieder: Raziye Sarioglu (21), Markus Scheuermann (24), Richard Wimmer (21)

Als Kassenprüfer wurden einstimmig bestellt: Dieter Pichl und Uli Theising.

Weitere Tagesordnungspunkte:

1. Mitgliedsbeiträge: Einstimmige Zustimmung zum Vorstandsantrag: Generell 1% des Nettolohnes in eigener Festlegung jedes Mitgliedes, Regelbeitrag von 120 Euro, reduzierter Beitrag von 60 Euro für Familienmitglieder oder auf besonderen Antrag, der Vorstand kann im Einzelfall auch niedrigere Beiträge im begründeten Einzelfall festlegen.
2. Budget 2008
3. Delegiertenwahl zur Landesversammlung (LDK) am 6./7. Juni in Augsburg. Einstimmig wurden als Delegierte und Ersatzdelegierte gewählt: Thomas Gambke, Rosi Gambke, Markus Scheuermann (Ersatzdelegierter)
4. Themen für die nächsten Monate (neben dem Landtagswahlkampfthemen)
  - Ökologische Steuerreform (Ökobonus, sozialer Ausgleich Energiekosten, ökologische Grundsteuer)
  - Sozialpolitik (Mindestlohn, kalte Progression, progressive Lohnnebenkosten, bedingungsloses Grundeinkommen für Kinder, steuerfinanzierte Rente)
  - Energiepolitik: Stromlücken-Lüge, Agrokraftstoffe
  - Biolandbau, Gentechnik, Nahrungsmittel

In den letzten Tagen haben die Entscheidungen der Landesversammlung der Grünen in Augsburg die politische Diskussion bestimmt. Dabei ist fast untergegangen, dass die Entscheidung für Sepp Daxenberger als Spitzenkandidat der Grünen für den Bayerischen Landtag mit 93% nicht nur überwältigend ausfiel sondern auch in den Medien sehr positiv aufgenommen wurde. Mit dieser Personalentscheidung würden die Grünen das gesteckte Ziel 10 plus X gut erreichen können, so die einhellige Meinung der Kommentatoren.

Dieses sehr positive Ergebnis der Landesversammlung wurde aber überlagert durch die Berichterstattung zur Entscheidung der Landesversammlung zum Verbot von persönlichen religiösen Symbolen und religiös motivierter Kleidung von Lehrerinnen und Lehrern. Es war nicht die Intention der Antragsteller, ein Verbot von Kreuzen in den Klassenzimmern einzufordern, dem gefassten Beschluss fehlte jedoch die nötige Klarheit und er kann auch anders verstanden werden. Wir – die wir Führungsfunktionen in der Partei einnehmen - müssen selbstkritisch anerkennen, dass der Umgang mit dem Thema von uns nicht mit der nötigen Sensibilität und Sorgfalt erfolgt ist.

Der Beschluss und die anschließende Debatte innerhalb unserer Partei zeigen, dass dieses Thema bei den Grünen noch nicht ausreichend diskutiert ist. Dass der Beschluss, der mit der Mehrheit der anwesenden Delegierten in Augsburg gefasst wurde, bestehen bleibt, ist eine demokratische Selbstverständlichkeit. Genauso klar ist aber auch, dass angesichts der auseinanderstrebenden Meinungen in der Partei der Diskussionsprozess nicht zu Ende ist. Wir werden die Debatte mit unseren Parteimitgliedern, aber auch mit den Kirchen, Religionsgemeinschaften und weltanschaulichen Gruppen weiterführen und werden uns bei unserem nächsten Parteitag im Oktober wieder damit befassen.

Wir bitten darum, dieses Thema mit der notwendigen Sensibilität und Differenziertheit anzusprechen. Wir dürfen unseren politischen Gegnern nicht durch eigene Aufregungen noch weitere Munition liefern. Natürlich wird vor allem die CSU das Thema immer wieder aufwärmen. Es ist ein gefundenes Fressen, nachdem die CSU ja schon fast verzweifelt war – „die Hosen gestrichen voll“, hatte Sepp Daxenberger formuliert – weil sie den Grünen hilflos hinterherlief, mit Stop zum Transrapid, mit dem Eingeständnis des Missmanagement in der Finanzkrise, dem Hin- und Her beim Rauchverbot und unsinnigen und nicht bezahlbaren Vorschlägen zu Steuersenkungen ihre fehlenden Antworten auf die drängenden Fragen der Zeit immer wieder dokumentierte.

Das Eingestehen von Fehlern ist eine Stärke, diese Stärke hat die Führungsmannschaft der Grünen in Bayern jetzt gezeigt. Ich bin mir Sicher, dass die Bürgerinnen und Bürger in Bayern erkennen werden, dass die Antworten der Grünen auf die aktuellen Herausforderungen, der wir uns mit dem Anstoßen an die Grenzen des Wachstums stellen müssen, richtig sind und deutlich mehr als bisher ihre Stimme der Grünen Partei geben werden.

Mit grünen Grüßen

*Hedwig Borgmann, Irmgard Dassler, Thomas Gambke, Raziye Sarioglu, Markus Scheuermann, Richard Wimmer*